

Drei listige Gnomen



Drei listige Gnomen

Nacherzählung eines geistigen Erlebnisses

Geschichte: Lene

Illustration: Edeltraut Lampel

Text: Eva Schiffer

Druck: Ifolor

Eine kleine Einführung zu den kleinen Helfern der Gotteswelt.

Die irdische Schöpfung ist mannigfaltig und wunderbar bis ins kleinste Detail wohl geordnet. Es bedarf der verschiedensten Geistwesen, um allseitig die Ordnung in Allem zu gewähren.

So sind es Engel des Himmels, die zur Erde gesandt werden, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Es gibt grossmächtige und kraftvolle Engelwesen, die dafür sorgen, dass die Menschen in Frieden miteinander leben können, bis hin zu sehr lieblichen, zarten, feingliederigen Engeln, die den Menschen Kraft, Trost und Stärke bringen.

Diesen wunderschönen, erhabenen Geistern Gottes stehen aber noch viele andere Helfer zur Seite, die sich in Grösse, Aussehen und Erscheinung wesentlich voneinander unterscheiden. So haben auch die eher kräftig anmutenden Gnomen und die feinen, zarten Elfenwesen ihre Aufgaben in der Schöpfung zu erfüllen.

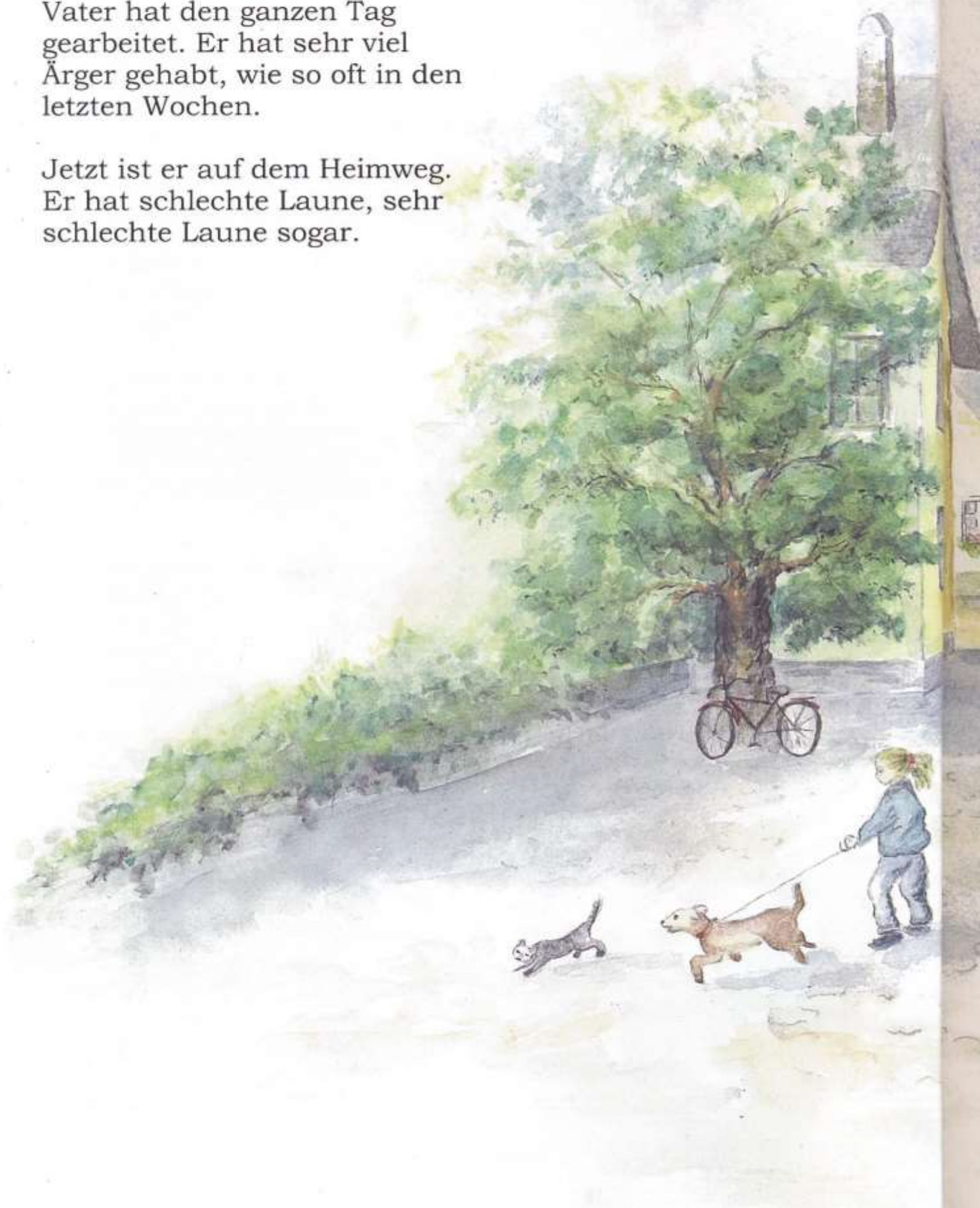
Jeder Mensch ist seinem inneren Lichte gemäss mit Geistwesen verbunden. Die Menschen, die wirklich guten und reinen Herzens sind, spüren die Nähe der Lichtwesen aus dem Reich Christi. Dies ist eine Voraussetzung, um von der Wärme, von der Güte und von der Kraft, die sie selbst aus dem Geiste erhalten, ihren Mitmenschen weiter geben zu können. Menschen, denen diese Feinheit, dieses Erkenntnis noch fehlt, bekunden Mühe, sich von der Schwere und Düsterei des Alltag zu lösen.

Mehr über diese geistigen Gesetzmässigkeiten erfahren Sie unter www.gcg.ch

Copyright GCG Zürich 2010

Vater hat den ganzen Tag gearbeitet. Er hat sehr viel Ärger gehabt, wie so oft in den letzten Wochen.

Jetzt ist er auf dem Heimweg. Er hat schlechte Laune, sehr schlechte Laune sogar.





Wenn der Vater zuhause ist, spielen die Kinder ganz leise. Sie wissen nur zu gut, wie schnell er wegen einer Kleinigkeit wütend werden kann.

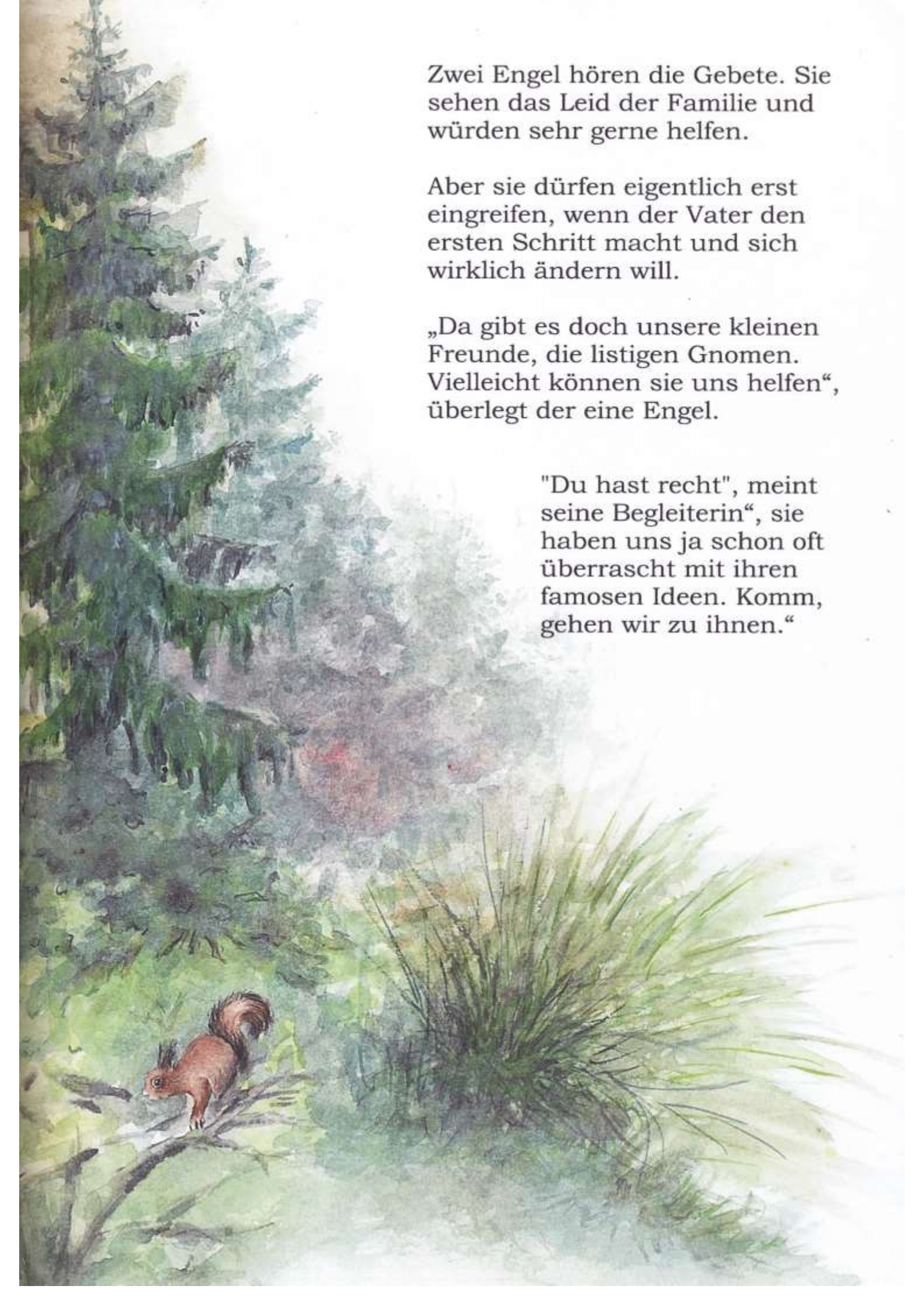
Die Mutter ahnt, dass dann dunkle Wesen um ihn sind, solche, die sich auch noch freuen, wenn sie Unruhe und Unfrieden stiften können.





Jeden Abend betet sie mit ihren Kindern um Hilfe, damit die Familie wieder so froh und glücklich miteinander leben kann wie früher.





Zwei Engel hören die Gebete. Sie sehen das Leid der Familie und würden sehr gerne helfen.

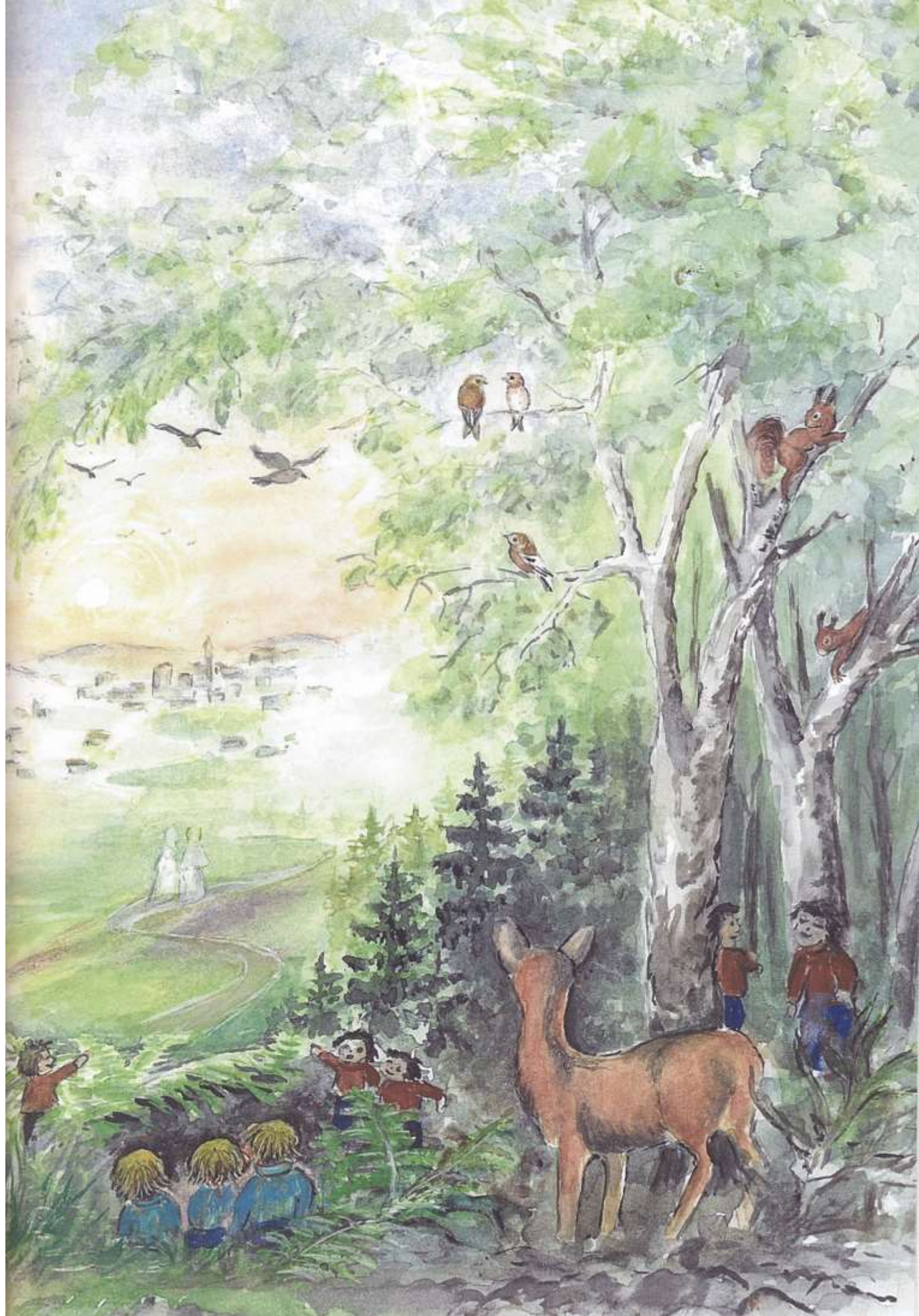
Aber sie dürfen eigentlich erst eingreifen, wenn der Vater den ersten Schritt macht und sich wirklich ändern will.

„Da gibt es doch unsere kleinen Freunde, die listigen Gnomen. Vielleicht können sie uns helfen“, überlegt der eine Engel.

"Du hast recht", meint seine Begleiterin“, sie haben uns ja schon oft überrascht mit ihren famosen Ideen. Komm, gehen wir zu ihnen.“

Die kleine Gnomenschar lebt im Wald,
zwischen Felsbrocken und Bäumen,
zwischen Sträuchern und Farnkraut.

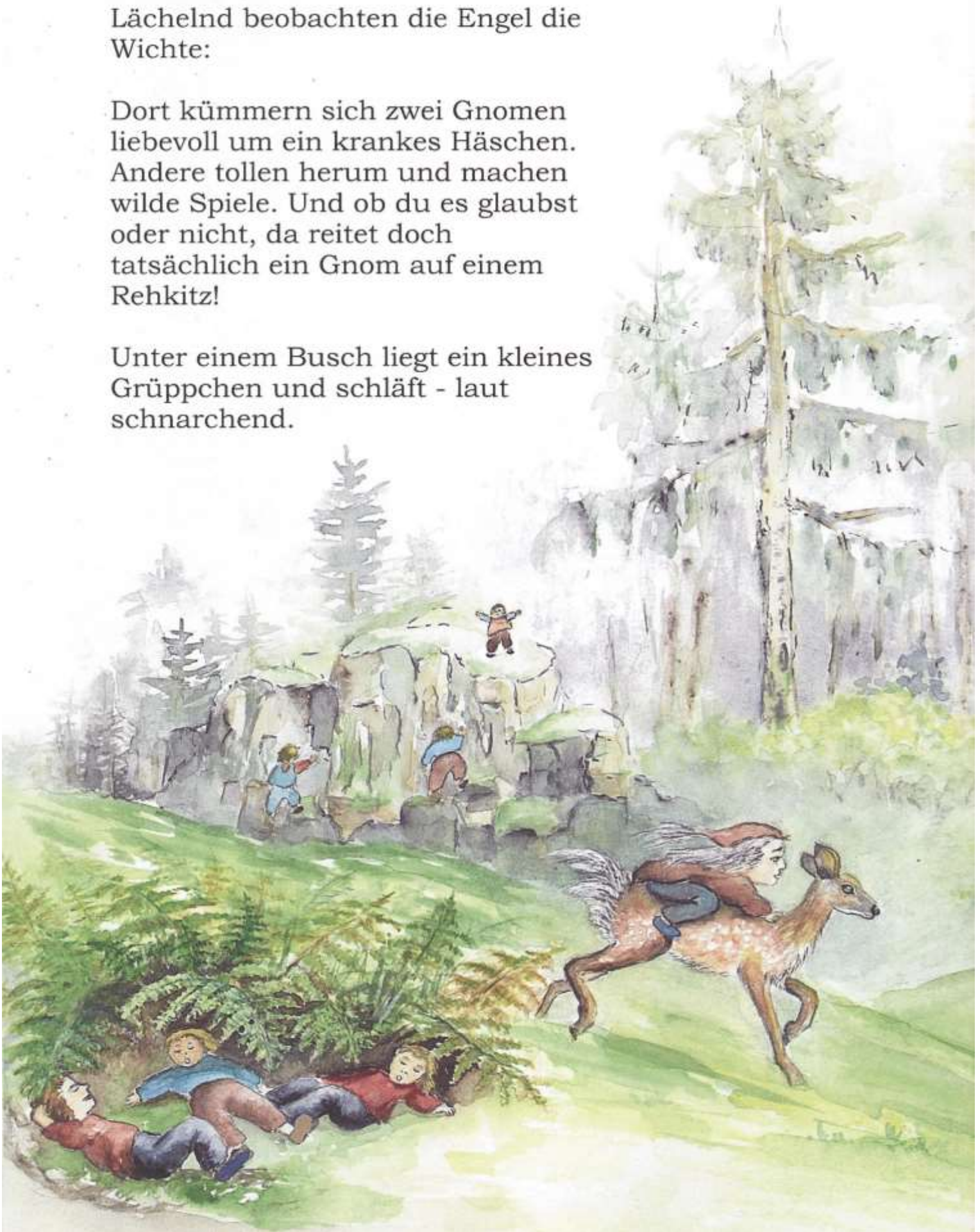




Lächelnd beobachten die Engel die Wichte:

Dort kümmern sich zwei Gnomen liebevoll um ein krankes Häschen. Andere tollen herum und machen wilde Spiele. Und ob du es glaubst oder nicht, da reitet doch tatsächlich ein Gnom auf einem Rehkitz!

Unter einem Busch liegt ein kleines Grüppchen und schläft - laut schnarchend.



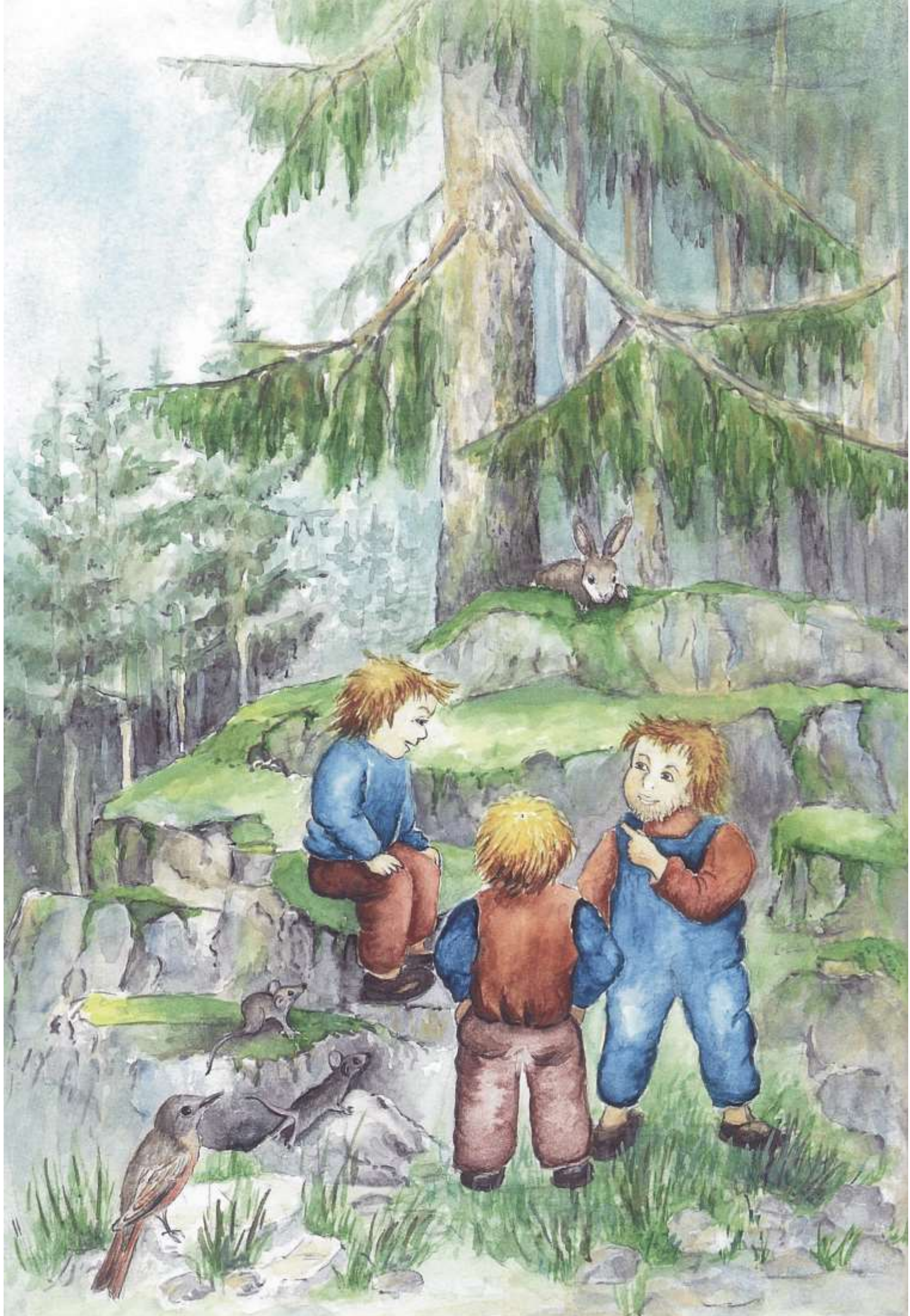


Die Engel prüfen sorgfältig. Schliesslich entscheiden sie sich für den bärenstarken Urbulu, den pfiffigen Gotro und den energischen Bratil. Ihnen schildern sie, wie die Familie unter den Wutausbrüchen des Vaters leidet.

Sie erklären ihnen: „Übel gesinnte Gesellen machen sich an den Vater heran und spornen ihn zum Jähzorn an. Wir dürfen leider nicht eingreifen. Aber ihr seid doch schlau und listig. Habt ihr vielleicht eine Idee...?“







Die drei Wichte sind mächtig stolz! Die Engel
brauchen ihre Hilfe! Welch eine Ehre!

Sie flüstern und tuscheln, sie kichern und
lachen und haben schon bald einen Plan
ausgeheckt.

"Wir müssen sehr vorsichtig sein", mahnt
Urbulu, der Bärenstarke.

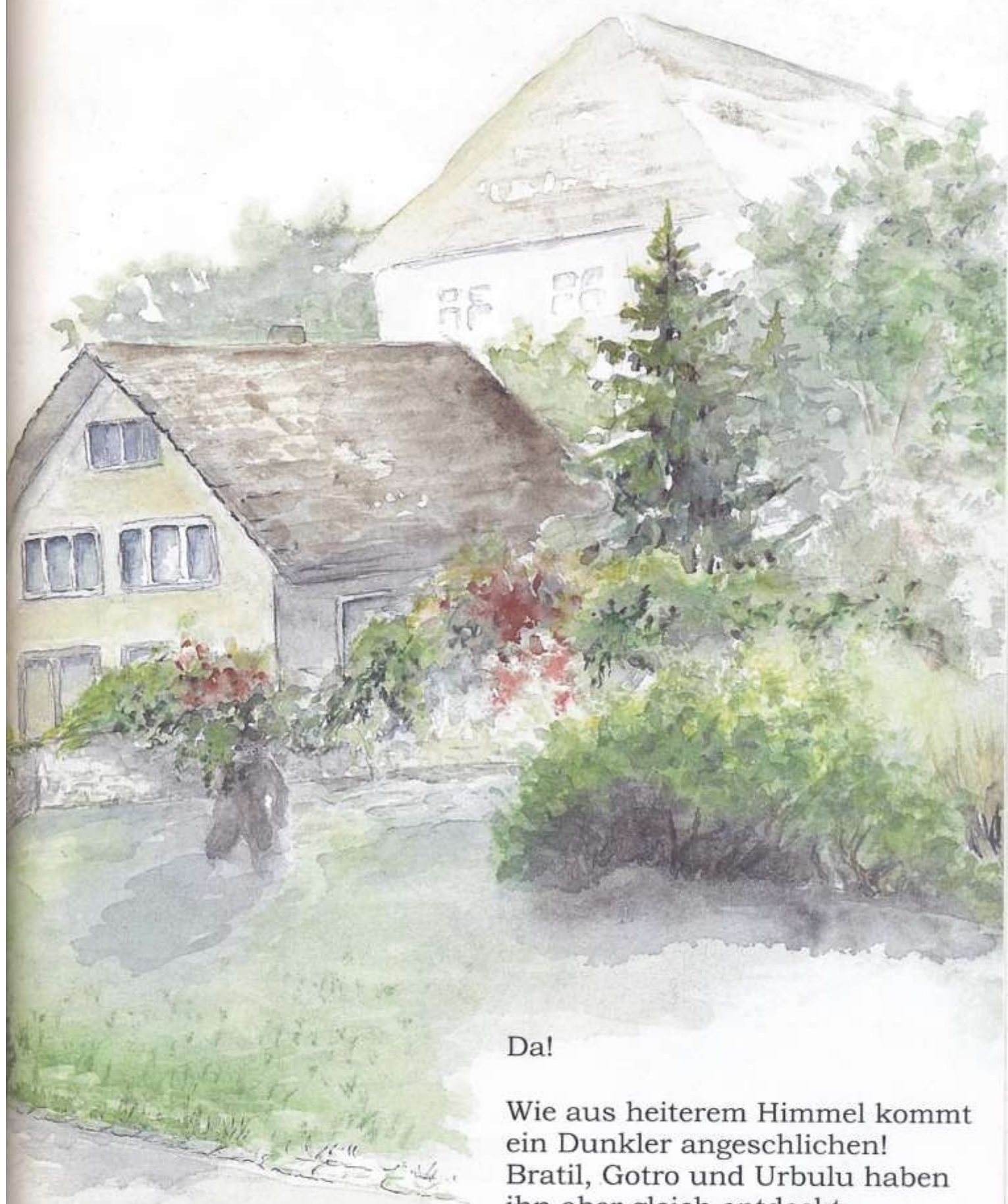
"Und natürlich sehr schlau", grinst Gotro, der
Pfiffige.

"Wir werden einander helfen wenn es gefährlich
wird, klar?" ruft Bratil, der Energische.

Als der Vater an diesem Abend sein Büro verlässt, weichen die drei Gnomen nicht von seiner Seite. Sie sind sehr wachsam.

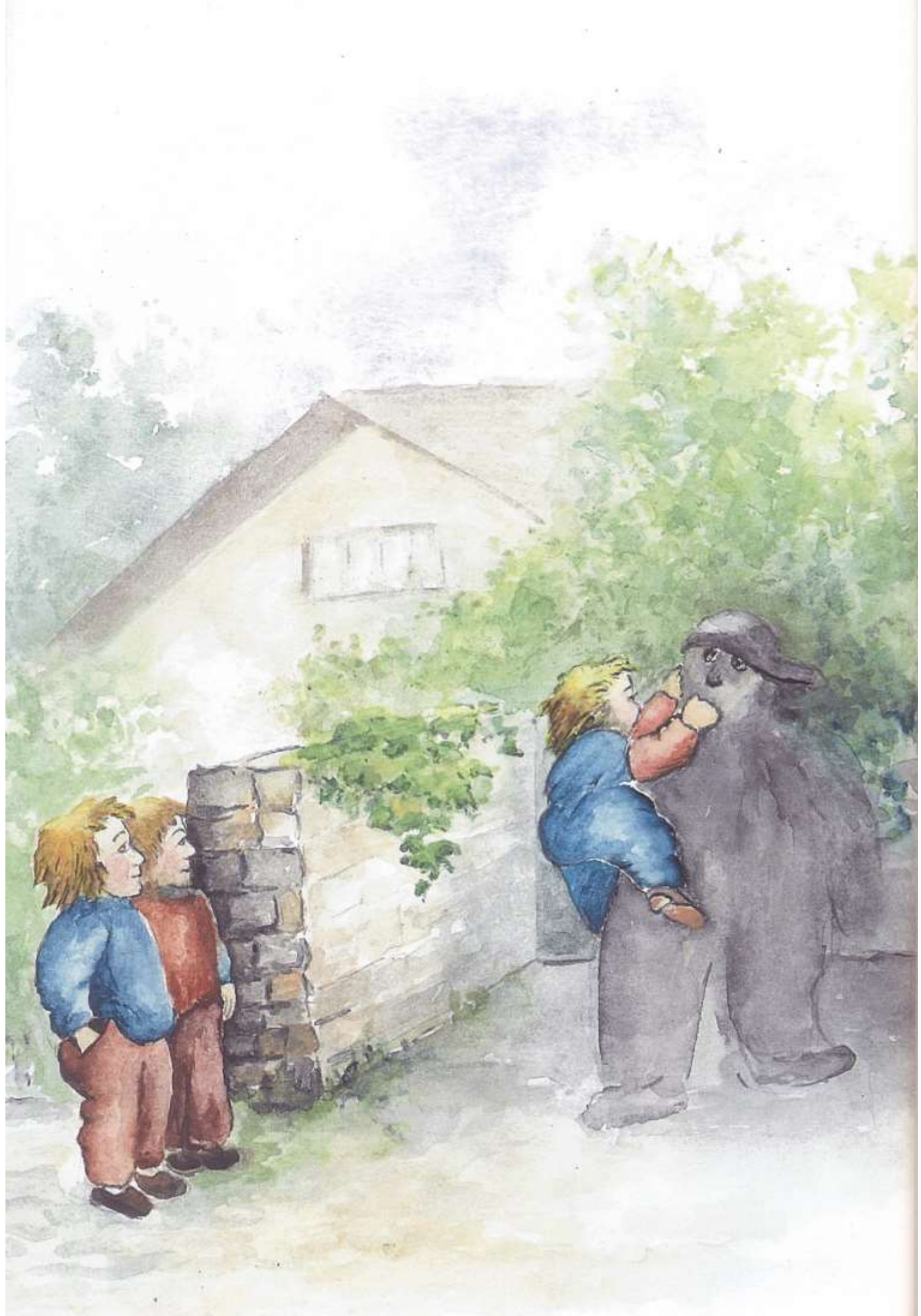
So viel steht auf dem Spiel für diesen Mann und für seine Familie. Und die Engel wollen sie auf gar keinen Fall enttäuschen.





Da!

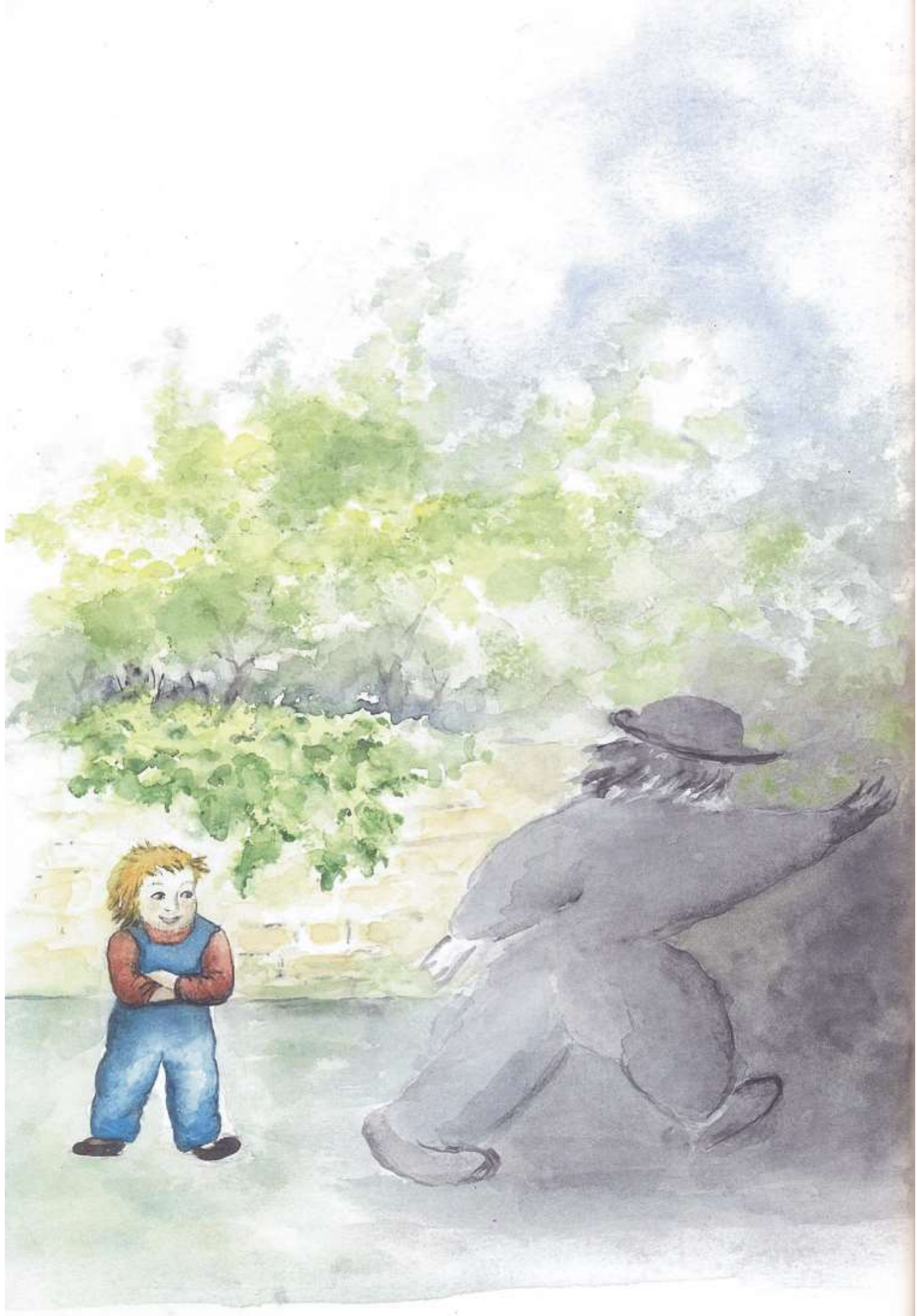
Wie aus heiterem Himmel kommt
ein Dunkler angeschlichen!
Bratil, Gotro und Urbulu haben
ihn aber gleich entdeckt...



Urbulu stürzt sich mutig auf ihn, klettert flink an ihm hoch und schlägt so fest er kann mit seinen harten Fäusten auf ihn ein, immer und immer wieder.

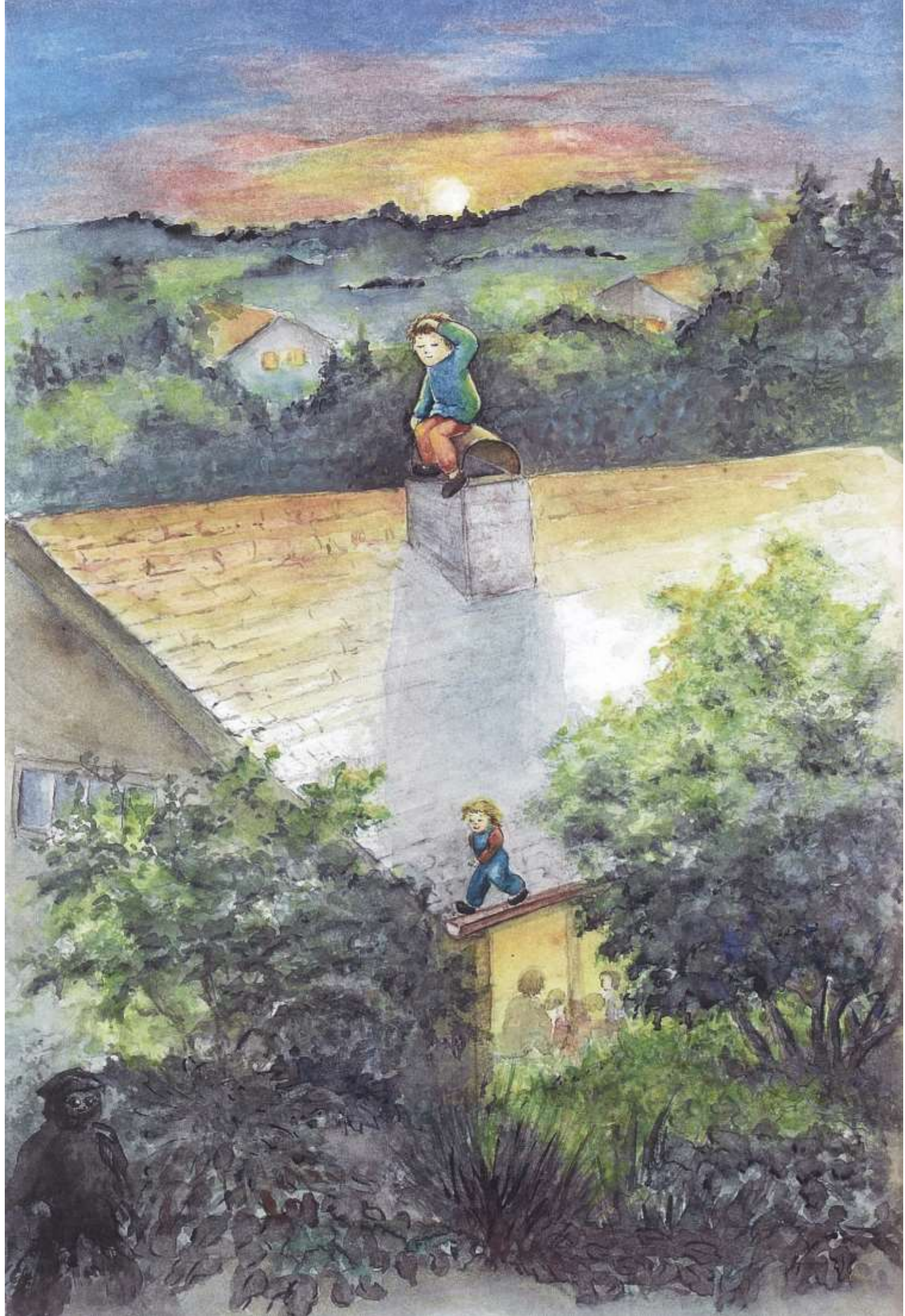
Der Bösewicht wehrt sich verzweifelt, aber er kann den starken Urbulu einfach nicht abschütteln.

Laut heulend rennt er davon.



Urbulu ist sehr zufrieden mit sich!

Er hat es ganz alleine geschafft,
diesen Kerl in die Flucht zu schlagen!




Für heute würde der Vater Ruhe haben. Aber die drei Gnomen ahnen: Der Böse wird so schnell nicht aufgeben und einen nächsten Angriff wagen.

Darum bleibt Urbulu jetzt immer ganz nahe bei dem Vater. Gotro und Bratil halten oben auf dem Dach Wache. Sie balancieren auf dem Dachfirst, sie laufen der Regenrinne entlang oder hocken auf dem Schornstein.

Sie spähen gespannt in alle Richtungen.

Und er kommt tatsächlich wieder, dieser Strolch.

A watercolor illustration of a young child with spiky brown hair, wearing a red long-sleeved shirt and blue overalls, climbing a vertical grey pipe. The pipe is attached to a light-colored wall. The child is holding onto the pipe with both hands and has one foot on it. Above the pipe, a roofline with a gutter is visible.

Schwupps rutschen Gotro und Bratil vom Dach herunter und eilen zu Urbulu und der kleinen Familie. Blitzschnell beziehen sie ihre Posten: Bratil sitzt auf Vaters Schultern, seine stämmigen Beinchen fest um dessen Hals geschlungen. Gotro steht drohend aufgerichtet auf Vaters Knien. Urbulu tänzelt direkt vor ihm auf dem Tisch.

Alle drei fuchteln wild mit den Armen, sie klatschen laut in die Hände, sie schreien und brüllen so laut sie nur können. Die drei kämpferischen Gnomen jagen dem Bösen gehörig Angst ein. Er erinnert sich auch noch gut an Urbulus gnadenlose Fäuste. Grollend trollt er sich davon.





Vater, Mutter und die Kinder sitzen in der Küche beim Abendessen. Sie sehen und hören und spüren nichts von dem, was um sie herum geschieht.

In der nächsten Zeit ist
der Vater nicht
wiederzuerkennen. Die
Tage daheim verlaufen
in Ruhe und Harmonie.



So schön soll es jetzt immer bei uns sein - das nimmt sich der Vater ganz fest vor! Er will seinen Ärger und seine Unzufriedenheit nie wieder an seiner Familie auslassen.

Nie wieder!

Mutter ist sehr, sehr glücklich und dankbar. Sie weiss, dass ihre Gebete erhört worden sind.





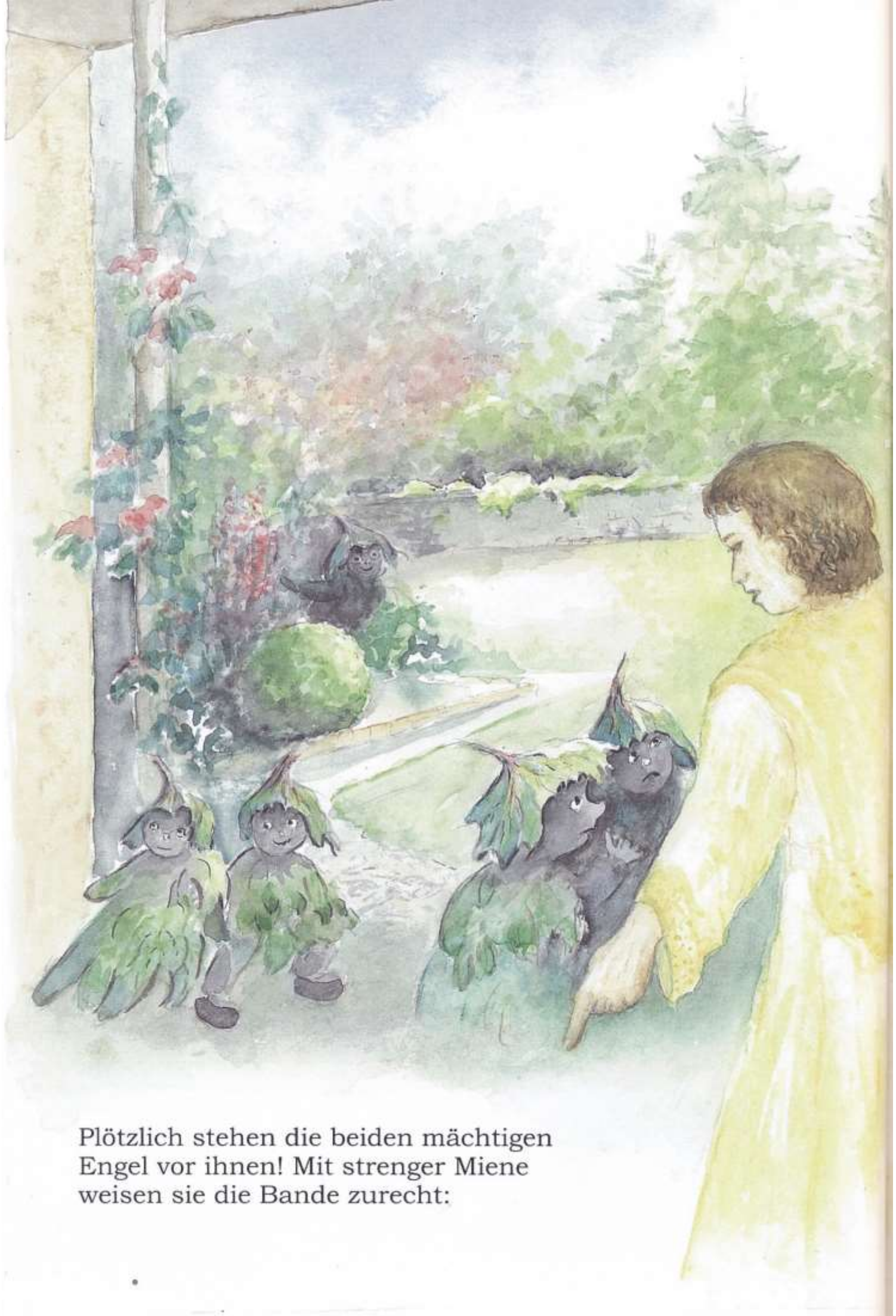
Aber der Störenfried gibt so schnell nicht auf. Er bringt vier weitere üble Gesellen als Verstärkung mit. Nun sind sie zu fünf und würden es mit den drei Gnomen leicht haben - denken sie. Aber begegnen möchten sie ihnen doch lieber nicht.

In einem Garten klauen sie grosse Rhabarberblätter und stülpen sie sich auf die Köpfe. Sie reissen von Büschen achtlos Zweige mit dichtem Laub ab und verstecken sich hinter ihnen.

So getarnt schleichen sie vorsichtig auf das Haus zu. Kein einziger Gnom stellt sich ihnen entgegen. Sie grinsen und sind sich ihres Sieges schon ganz sicher.

Aber oh weh!

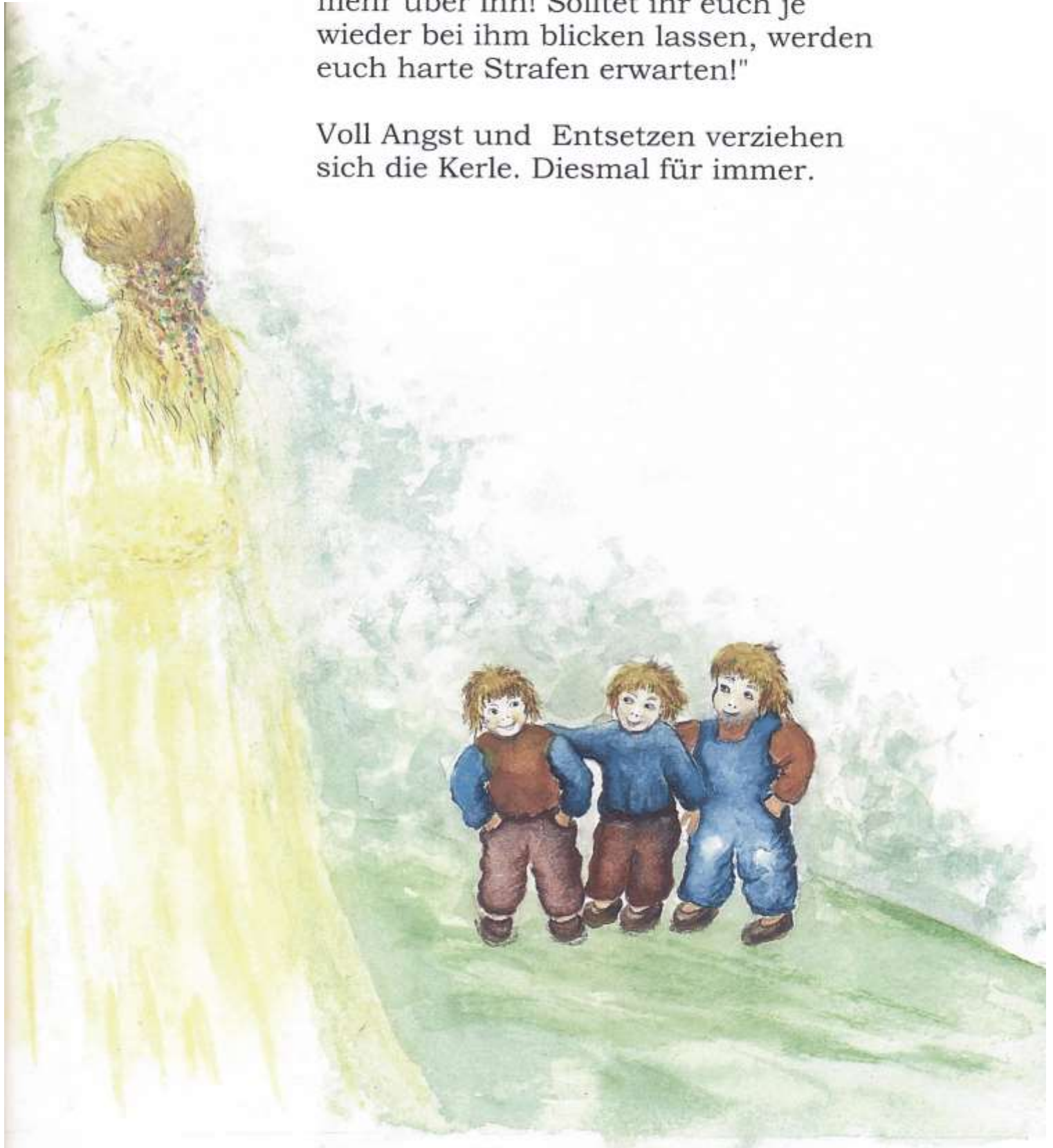




Plötzlich stehen die beiden mächtigen Engel vor ihnen! Mit strenger Miene weisen sie die Bande zurecht:

"Lasst diesen Mann jetzt in Ruhe! Er gibt sich grosse Mühe, um seine Familie glücklich zu machen. Er hat bewiesen, dass er sich beherrschen kann. Ihr habt ab sofort keine Macht mehr über ihn! Solltet ihr euch je wieder bei ihm blicken lassen, werden euch harte Strafen erwarten!"

Voll Angst und Entsetzen verziehen sich die Kerle. Diesmal für immer.



Die drei Gnomen werden von den Engeln sehr gelobt für ihre List und für ihren Mut. Sie versprechen ihnen eine schöne Belohnung.

Urbulu, Bratil und Gotro bejubeln ihren Erfolg laut und ausgelassen. Aus bunten Blumen flechten sie sich geschickt dicke Kränze für ihre Köpfe. So geschmückt kehren sie zu ihrem Völkchen zurück.



Stolz erzählen sie allen von ihren
Heldentaten. Sie, Gotro, Urbulu und Bratil
konnten den Engeln helfen, damit eine
Familie wieder glücklich sein kann.

Dann lassen sie sich feiern, sehr ausgiebig
und sehr lange..





Edeltraut Lampel (Illustrationen) und Eva Schiffer (Text), haben noch zwei weitere geistige Erlebnisse von Lene als Buch veröffentlicht.

"Lukas, komm doch endlich"

Die Geschichte des Gnomen Lukas führt uns in eine unsichtbare Welt, die den meisten Menschaugen verschlossen ist. Es ist eine Welt voller Ordnung und Harmonie, in der Lukas seine besonderen Fähigkeiten zum Wohle der Menschen und Tiere einsetzt.



Friederik, was malst du da?

Tagein, tagaus, immer nur malen? Das wird Friederik, dem Gnom im Himmel, bald langweilig. In Zukunft möchte er etwas völlig anderes tun. Er hat eine sehr merkwürdige Idee und strengt sich auch mächtig an - aber ob sein Wunsch in Erfüllung geht?

Interesse geweckt? Die Bestelladressen für diese und weitere Bücher sowie eine nähere Beschreibung der Umstände rund um die geistigen Erlebnisse von Lene finden sie unter www.gcg.ch. Kontaktadressen: info@gcg.ch oder GCG Postfach CH-8022 Zürich



**Zwei Engeln einen Herzenswunsch
erfüllen...
einer Mutter und ihren Kindern
helfen, wieder eine glückliche
Familie zu werden...
wie sollen die drei Gnomen Bratil,
Gotro und Urbulu das bloss schaffen?**

03/2011

www.ifolor.ch



0118330821

ifolor.